

PFARRBRIEF

DEUTSCH WAGRAM

ADERKLAA

PARBASDORF



DVR: 0029874(12247)

ZU ALLEN SAGTE ER „WENN EINER HINTER MIR HERGEHEN WILL, VERLEUGNE ER SICH SELBST, NEHME TÄGLICH SEIN KREUZ AUF SICH UND FOLGE MIR NACH.“ (Luk, 9,13)

Es ist wieder so weit, der neue „Pfarrbrief“ ist da und liegt zum Lesen bereit. Ich habe bereits über die Sinnhaftigkeit und Tradition der Fastenzeit im Pfarrbrief geschrieben. So werde ich mich in dieser Ausgabe mit der „Heiligen Woche“ befassen. Der Zeitraum vom Palmsonntag, heuer der 24. März bis zur feierlichen Auferstehungsfeier am 30. März. Lateinisch wird diese Zeit *hebdomada sancta* genannt. Zur Erinnerung, die Fastenzeit beginnt am Aschermittwoch und dauert 40 Tage (Sonntage sind ausgenommen). Die Zahl 40 hat eine besondere Bedeutung. Erinnern wir uns, Jesus war 40 Tage in der Wüste. In der Heiligen Messe am Aschermittwoch wird uns mit der Asche aus den verbrannten Palmzweigen des Vorjahres mit folgenden Worten ein Kreuz auf die Stirn gespendet: „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zu Staub zurückkehren wirst.“ Asche steht für die Reinigungskraft des Feuers und ist daher Zeichen der Buße und Umkehr. Im Altertum war der Satz „*Man kleidet sich in Sack und Asche*“ dafür bekannt.

DIE HEILIGE WOCHE

PALMSONNTAG

An diesem Tag erinnern wir uns an den feierlichen Einzug von Jesus in Jerusalem. Das Volk verehrt und jubelt ihn als Messias, als den, der durch die Propheten vorhergesagt wurde. Das Wort Messias stammt ursprünglich aus dem Hebräischen, ins Griechische übersetzt „Christòs“, latinisiert „Christus“ und bedeutet „Gesalbter“. Auch wir hier in Deutsch-Wagram, so wie in vielen anderen Pfarren, stellen diesen Einzug Jesus durch eine Prozession nach. Nach der Segnung der Palmzweige um 9.30 Uhr im Sahulkapark, ziehen wir zur Messfeier in die Stadtpfarrkirche ein, wo wir die Leidensgeschichte mit verteilten Rollen hören.

GRÜNDONNERSTAG

Das ist jener Tag, an dem wir in erster Linie an das letzte Abendmahl denken, das Jesus mit seinen zwölf Aposteln gefeiert hat. Es ist die Eucharistiefeier, die in jeder Heiligen Messe den Hauptteil bildet. Hier wird das „Pascha“Mysterium, das Geheimnis der Erlösung durch Tod und Auferstehung Jesu Christi vergegenwärtigt. Wir erinnern uns auch an die Zeit, die Jesus am Ölberg verbrachte. Die Nacht vor seiner Gefangennahme, Geißelung und schließlich seinem Tod am nächsten Tag. Die Zeremonie beginnt am Gründonnerstag um 19 Uhr in der Stadtpfarrkirche. Anschließend an die feierliche Heilige Messe wird das „Allerheiligste“ in die neurenovierte alte Kirche, für eine geführte Anbetung, gebracht. In der Zwischenzeit wird das Altartuch und der Blumenschmuck weggebracht. Die Kahlheit und Schmucklosigkeit soll uns sinnbildlich bereits die Passion, also den Leidensweg Jesu in Erinnerung bringen.

KARFREITAG

Althochdeutsch übersetzt *KARA*, bedeutet Klage, Kummer und Trauer. Wir erinnern uns an die Qualen, die Jesus erleiden musste. An deren Ende der Tod am Kreuz *vor*erst seine Endgültigkeit fand. Bei uns in Deutsch-Wagram wird, so wie auch in anderen Pfarren, zur Sterbestunde Jesu in der 9. Stunde, wie es in der Bibel steht, also um 15 Uhr nach unserer Zeitrechnung, eine Kreuzwegandacht in der Kirche abgehalten. Auch gibt es eine Andacht für Kinder im Pfarrsaal und auf der Kreuzwiese am Helmahof. Um 19 Uhr ist der Beginn der Zeremonie in der Stadtpfarrkirche Deutsch-Wagram. Im Evangelium hören wir wieder die Leidensgeschichte von Jesus mit verteilten Rollen. Zur Kreuzverehrung ersuche ich eine Blume mitzubringen. Am Ende folgt die sinnbildliche Grablegung Jesu in der alten Kirche mit Andacht.

KARSAMSTAG

Es ist jene Zeit vor der Auferstehungsfeier, die für uns Christen ein so wichtiges Ereignis ist. Denn durch die Auferstehung von Jesus haben wir die Hoffnung und Zuversicht, dass mit dem irdischen Tod nicht alles vorbei ist. Denn nach dem Tod öffnet sich für uns das große Tor zum ewigen Dasein, zum Leben bei Gott, unserem himmlischen Vater. Ich sage bei den Begräbnissen immer dazu: „Wenn wir uns das mit unserer Ratio auch nicht ganz erklären können, schenkt uns doch unser Glaube das Vertrauen und die Zuversicht.“ Ab 10 Uhr besteht die Möglichkeit, das sinnbildliche „Grab des Herrn“ in der alten Kirche zu besuchen und Zeit für eine stille Andacht. Von 10.00 bis 11.30 Uhr Beichtgelegenheit.

OSTERNACHT

Um 21 Uhr beginnt die feierliche Auferstehungsfeier mit einem Hochamt in der Pfarrkirche. Es gibt einen Einzug in die dunkle Kirche. Die Osterkerze wird als Zeichen „Jesus ist das Licht“ entzündet. Erst beim Gloria (Gloria in Excelsis Deo - Ehre Gott sei in der Höhe) werden zum Zeichen der Auferstehung alle Lichter in der Kirche eingeschaltet und die Kirchenglocken läuten wieder - sie waren nach der Feier am Gründonnerstag als Mahnmal der Trauer abgeschaltet. Es folgt die *Tauferneuerung*. Früher wurde, als es noch die Erwachsenentaufe gab, das Sakrament der Taufe in der Osternacht gespendet. Diese Tradition wird auch heute noch in manchen Pfarren fortgesetzt. Anschließend an das Hochamt gibt es eine Agape im Pfarrsaal.

OSTERMONTAG

Er gehört mit dem zweiten Feiertag und dem Pfingstmontag zu den zwei Feiertagen der höchsten christlichen Feste. Die Eucharistiefeier beginnt wie immer um 9.30 Uhr und am Nachmittag findet der in unserer Pfarre bereits zur Tradition gewordene „Emmausgang“ statt.

Ich hoffe, dass in meinen Ausführungen etwas Neues und Interessantes für Sie/Euch dabei war. Zum Schluss wünsche ich Ihnen/Euch allen besinnliche Stunden in der Fastenzeit sowie recht herzliche Segenswünsche zum Osterfest.

Bis zur nächsten Ausgabe verbleibe ich Ihr/Euer Dechant und Stadtpfarrer



HOME OFFICE/SCHOOLING/COOKING...EINFACH HOME ALLES

Von Alltags-Herausforderungen und Überlebensstrategien

Herausforderungen im Alltag können ganz unterschiedlicher Natur sein. Bei mir waren es kürzlich: 2 kranke Kinder zuhause, wo ein Kind Schulaufgaben nachzuschreiben hat. Selbst zum Glück gesund, aber einen richtigen Stapel an Arbeit im Kopf: Firm- und Erstkommunionvorbereitung im vollen Gang, Familienmesse, Musikproben, Kinderchor, Sitzungen, Pfarrbriefartikel, Vorplanung für den Abend der Barmherzigkeit, mein Chorprojekt... Kranke Kinder sind dann auch nicht super entspannt und liegen einfach im Bett... ich muss es vermutlich gar nicht genauer beschreiben, weil die meisten von Ihnen es sich entweder gut vorstellen können, oder es kennen - Alltagsherausforderungen eben.

Jeder kennt sie in der ein oder anderen Art. Nur: Wie kommen wir da durch? Wie kann ich Kraft schöpfen?

Ich hab mir folgendes zurecht gelegt, inspiriert von den Prioritäten von Ignatius von Loyola.

PRIORITÄTEN NACH IGNATIUS VON LOYOLA

1. Kopf einschalten.

Das bedeutet für mich: nicht vom Stress leiten lassen und den Kopf verlieren, sondern bewusst den Kopf verwenden für die nachfolgenden Punkte.

2. Atmen.

Das wichtigste und effizienteste Werkzeug das wir selbst haben ist unser Atem. Diese Weisheit ist gerade populär, rund um Yoga-Bewegungen, ist vermutlich aber schon so alt, dass wir gar nicht rausfinden können, woher es kommt. Jedenfalls: Unser Atem kann den positivsten Einfluss auf Stressreaktionen im Körper nehmen. Heißt für mich: Zeit einplanen für Atemübungen. Das hilft den aufkommenden Druck zu reduzieren und danach klarer denken zu können.

3. Prioritäten setzen.

Ganz klar steht und fällt danach alles mit den Prioritäten: Was muss jetzt erledigt werden? Was hat Vorrang, was kann warten? Ich nehme mir einen Zettel und einen Stift und schreibe alles nieder. Danach mache ich eine Reihung. Als oberste Prioritäten stehen: Schlaf, Bewegung, Gebet, Gemeinschaft. Erst dann kommt die Arbeit. Sagt sich oft leichter, als getan. Und doch: Diese ignatianische Reihung erweist sich langfristig als extrem gesund.

In einem geforderten Alltag mit Kindern, die noch dazu nachts aufwachen und tagsüber nicht rauskönnen, sind gerade

die ersten beiden Prioritäten kaum zu erfüllen und deshalb ist besonders darauf zu achten. Heißt zum Beispiel: Früh genug ins Bett gehen und alle Bewegungsmöglichkeiten für sich nutzen: Ein Weg zu Fuß zur Apotheke, tanzen zu Hause im Wohnzimmer, Turnübungen daheim...

4. Kleine Auszeiten finden, sie wahrnehmen und genießen.

Dieser Punkt ist für mich so wichtig geworden, weil ich mich selbst dabei erwischt habe, dass ich kurze Auszeiten nicht wahrgenommen und genossen habe. Diese kleinen Auszeiten gibt es meistens dort und da: Eine Tasse Kaffee, ein Anruf von einer lieben Freundin, ein gutes Essen. Wenn ich das als Auszeit wahrnehme und bewusst genieße, wird es zur Erholung und kann mir Kraft geben.

5. Es sich selbst leichter machen und Hilfe holen.

Was vielen oft schwer fällt: es sich selbst leichter zu machen und andere um Hilfe zu bitten bzw. die Hilfe annehmen. Wenn ich merke: es ist unmöglich etwas allein zu schaffen, dann gibt es zwei Wege: Sich selbst helfen oder andere um Hilfe bitten. Und beides ist extrem wichtig. Sich selbst zu helfen, kann darin bestehen, es sich leichter zu machen: zB die Kinder ausnahmsweise etwas tun lassen, was sie sonst nicht dürfen? Dazu kann auch gehören: Die eigenen Werte

oder Vorsätze für einen Moment loszulassen.

Und: Um Hilfe bitten. Kann heute irgendwann jemand vorbeikommen? Kann der Partner/die Partnerin ausnahmsweise früher heim?

Heißt für mich: mein Netzwerk aktivieren. Insofern ist es immer ratsam, so ein Netzwerk zuvor aufzubauen.

Ich wünsche Ihnen allen alles Gute für die Herausforderungen vor denen Sie stehen und eine gesegnete Fasten- und Osterzeit.

Ganz herzlich darf ich Ihnen den Abend der Barmherzigkeit am 15. März ans Herz legen. Es soll ein Abend zum Auftanken für Sie sein.

Segensgrüße,

Ihre
Andrea Lentner



IMPRESSUM

„Pfarrbrief“ ist das Kommunikationsorgan der Pfarre Deutsch-Wagram
DVR: 0029874(12247) / Auflage: 600 Stk.
2232 Deutsch-Wagram, Kirchengasse 2
Herausgeber, Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:
Dolores Milicevic
Kontakt per E-Mail: doloresmilicevic@gmail.com
Druck: Printendo GmbH

REDAKTIONSSCHLUSS

für den nächsten „Pfarrbrief“: 5. Mai 2024

Beiträge und Veranstaltungstermine, die erscheinen sollen, Hinweise und Ideen zur Verbesserung können Sie bitte an folgende E-Mail-Adressen übermitteln:

dm_pfarbrief@gmx.at oder

pfarre.deutsch-wagram@katholischekirche.at

PASTORALHELFERIN DEUTSCH WAGRAM

Mein Name ist Tamara Schulz. Ich bin aufgewachsen in Wien und wohne derzeit in Langenzersdorf. Nach der Matura habe ich Theologie in Heiligenkreuz im Wienerwald studiert. Danach zog es mich in die Schule, wo ich im NMS- und VS_Bereich als Religionslehrerin tätig war. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht mir große Freude und es ist mir ein Anliegen ihnen den Glauben lebendig zu vermitteln. Ich selbst durfte die letzten Jahre in einer Gemeinschaft in der Jugendpastoral tätig sein. Seit Sommer 2023 mache ich mich auf den Weg zur Pastoralassistentin. Dies bedeutet eine

Praktikumszeit in einer Pfarre und anschließendem „Pastoraljahr“. Somit freue ich mich nun gemeinsam mit Andrea Lentner in der Kinder- und Jugendpastoral tätig zu sein. Im Dez 2020 habe ich meine Ausbildung zur Lebens- und Sozialberaterin begonnen, welche ich 2024 abschließen werden. Auch hier möchte ich die verschiedenen Aufgabenbereiche verbinden – in dem Anliegen der Seelsorge, Pastoral und Begleitung.

Ich freue mich nun Sie kennen zu lernen und danke auch für ihr Gebet für meine weitere Arbeit in der Pfarre.



Mit freundlichen Grüßen,
Tamara Schulz

BEGEGNUNGEN IM SEELSORGERAUM UND ANDEREN PFARREN

Jede Begegnung ist auch eine Herausforderung im positiven Sinn. Denn Menschen sind unterschiedlich in den Gesprächen und man muss sich sehr spontan auf jedes Gespräch einstellen. In jeder Pfarre wird anders gearbeitet. Überall andere Voraussetzungen und andere Vorgangsweisen, sei es nur in der Vorbereitung in der Sakristei, zum Beispiel. Auch vom Messablauf und vom Ablauf von Wortgottesfeiern ist in den Pfarren ein kleiner Unterschied, auf den man sich immer einstellen muss und im Vorfeld der Vorbereitung daran denken sollte. Der Ablauf von Wortgottesfeiern im PBZ Gänserndorf (Pflege- und Betreuungszentrum), vormals Barbaraheim, die ich als Diakon dort auch feiern darf, ist

wieder alles anders. Denn man muss sich auf Situationen der Bewohnerinnen und Bewohner, manchmal in der Sekunde einstellen. Die Menschen im Barbaraheim sind so dankbar über jede gottesdienstliche Feier, über jedes persönliche Wort, das man ihnen entgegenbringt. Das ist spürbar in den dankbaren Worten und auch in den strahlenden Gesichtern. Manchmal habe ich auch Tränen in den Augen, weil es mich so berührt. Im Allgemeinen kann man sagen, das Schöne an der Vielfalt unserer Tätigkeit ist, die Dankbarkeit und aufbauende Worte, die uns von den Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesucher, entgegengebracht werden. Das Warten nach der Feier auf einen kurzen Tratsch oder auch nur auf ein

paar nette Worte sind den Menschen ganz wichtig.



Euer
Diakon Walter

DER UNTERSCHIED ZU DEN PFARREN IN INDIEN

Wir haben in Indien genügend Berufungen für Priestertum und Ordensleben. Das Bedürfnis nach Spiritualität ist in vielen Teilen der Welt verbreitet. Die säkularisierte Welt ist eines der Zeichen der Zeit. Die katholische Kirche in Indien unterstreicht die Heiligkeit der Kirche durch die Heiligkeit der Familien. Daher ist jede Pfarre in Indien in erster Linie zur geistigen und manchmal auch finanziellen Stärkung der Familien da. Es gibt auch viele Herausforderungen wie Fanatismus, Bedrohung des Lebens, Bedrohung der Mission und der Sozialarbeit durch andere konservative Gruppen, die es in der europäischen Kirche oft nicht gibt.

Diese Herausforderungen sind auch motivierende Faktoren für das Wachstum der Kirche in Indien. Das integrative Modell der Seelsorge in Indien durch die Pfarren, ist spirituell ausgerichtet auf die Transformation des ganzen Menschen in verschiedenen Lebensbereichen. Der Übergang von der bloßen Befriedigung unmittelbarer Bedürfnisse zu einem prinzipientreuen Leben, auf der Grundlage objektiver Werte, ist das Ziel der Kirche in Indien. Dies ist der grundlegende Unterschied zwischen der Kirche in Indien und Österreich. Diese Unterschiede lassen sich durch die Kultur, die Tradition und den Hintergrund anderer säkularer oder einheimischer Religionen im Lande zeigen.

Das verbindende Element zwischen der Kirche in Indien und Österreich ist der Glaube an die eine, heilige, katholische Kirche.



Kaplan Varughese Mathews

WEGE, DIE VERÄNDERN

Ach du liebe Zeit, da kommst du vom Feld, müde von der Arbeit und dann das: „Und als sie ihn abführten, ergriffen sie einen Mann, Simon von Kyrene, der vom Feld kam, und legten das Kreuz auf ihn, dass er's Jesus nachtrüge“ (Lukas 23,26).

Eine Menschenmenge, schreiende Frauen, Soldaten und ein Gefangener. Und plötzlich kommen auch noch Soldaten auf dich zu, greifen dich brutal an und brüllen „Da, trag das Kreuz“ und legen es dir auf die Schulter.

Mitten in eine Tragödie, mitten in Tumult und Angst ist Simon von Kyrene da hineingeraten. Was soll er tun? Er schultert das Kreuz und zieht es mehr schlecht als recht hinter Jesus her. Das ist äußerst demütigend. Er will nicht hier sein. Brutal

wird er von den Soldaten dazu gezwungen. Simon erlebt eine Situation, die er wohl sein Leben lang nicht vergessen wird ... Ob ihn der Weg hinauf nach Golgotha verändert hat? Ob er gespürt hat: Das ist ein besonderer Mensch, dieser Jesus, hier stirbt einer unschuldig? Ob er Mitleid hatte oder nur Zorn darüber, dass er in diese Situation geraten war? Wir wissen es nicht.

Aber das Zeichen, dass ich für einen anderen das Kreuz trage, ist bis heute ein tiefes christliches Symbol in allen Kulturen der Erde. Schotte ich mich ab, denk ich nur an mich oder bin ich bereit, für einen anderen, für eine andere einzustehen? So wie Jesus selbst das ja für uns tat. Jesus ist derjenige, der das Kreuz für uns alle trägt. Dieses Zeichen wird die Welt

bewegen. Simon von Kyrene, er ist der Erste, der als durchschnittlicher Mensch das Kreuz auf sich nimmt, der Erste in der Nachfolge sozusagen.

Solche Menschen beeindruckten mich auch heute.

Für den Liturgieausschuss

Eveline Tröster



SPRACHVERWIRRUNG UNTER HUNDEN

Es hat sich so ergeben, dass wir zwei sehr unterschiedliche Hunde haben.

Der eine, Spike, ein Hütecollie, möchte gerne beschäftigt werden. Und da er bei uns keine Schafe treiben kann, lebt er seinen Hütetrieb an meinem Transportwagerl für Brennholz aus. Er wird ganz aufgeregt, wenn ich damit Holz hole, läuft bellend hin und her und versucht, nach den Reifen zu schnappen. Luna, ein American Bully, läuft herbei und stimmt in das Bellen ein.

Hier ist wohl ein Spiel im Gange, an dem sie teilhaben will. Doch Spike ignoriert sie und lässt sich von seiner „Aufgabe“ nicht

abbringen. Luna ist verwirrt und fühlt sich abgelehnt. Man möchte fast meinen, sie schüttelt den Kopf.

Geht es unter Menschen nicht auch oft so zu? Was die einen eifrig und mit Begeisterung betreiben, löst in anderen nur Befremden oder sogar Ablehnung aus. Wir haben nur einen begrenzten Erfahrungshorizont, aber einen ganz bestimmten. Jeder einzelne Mensch ist völlig anders geprägt. Und obwohl wir nie in seinen Schuhen gegangen sind, glauben wir, ihn beurteilen zu können. Wir wissen genau, wo sein Fehler liegt. Wir vergessen dabei, dass er andere Dinge für gut und richtig hält als wir, weil er es auf-

grund seiner Lerngeschichte so entschieden hat.

Jesus hat gesehen, dass es bei uns Menschen so läuft. Darum gab er uns einen Rat, der zum Frieden führen könnte: „Richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet werden; verdammt nicht und ihr werdet nicht verdammt werden; vergebt, und euch wird vergeben werden.“ (Lukas 6/37). Das ist keine Drohung, sondern ein guter Tipp. Denn nicht nur andere kommen durch Verurteilungen unter die Räder; ich kann mich auch selbst verurteilen und wer wird mich dann freisprechen?

Maria Harbich-Engels

WIR SIND SINGLESIA

Die neue Musikgruppe in der Pfarre Deutsch Wagram.

Wir sind zusammengewürfelt aus ehemaligen Kinderchorkindern und anderen engagierten, jungen Musiker*innen.

Wir spielen neue geistliche Musik auf englisch und deutsch und schöpfen gerne das neuere Liedgut aus dem Gotteslob aus. Wichtig ist uns, dass die Gemeinde bei möglichst vielen Liedern mitsingen kann und freuen uns jederzeit über neue Mitglieder.

Bei Interesse gerne bei Pastoralassistentin Andrea Lentner anfragen.



Derzeit bestehen wir aus :

Leitung & Kirchenmusikerin:

Andrea Lentner

Gesang: Romana Kloiber, Marie Baumgartner, Valerie Schmid, Julia Harbich, Bettina & Annalena Kittler, Maria Demel, Caroline Kaiser, Gerti Bartke-Glatz

Saxofon: Tim Zoll

Querflöte: Valerie Schmid

Geige: Edina Szigeti

Bass: Alexander Rott

Klavier: Gerti Bartke-Glatz,

Michael Seiberler, Daniel Marischler

FEIER ZUR ERRICHTUNG DES SEELSORGERAUMS MARCHFELD NORD



Seit 1. Dezember 2023 sind wir Teil des Seelsorgeraums "Marchfeld Nord". Das beschreibt ein Gebiet, in dem mehrere selbstständige Pfarregemeinden miteinander verbunden sind und sich auf einen gemeinsamen pastoralen Weg einlassen. In unserem Fall sind es die Pfarren Gänserndorf, Strasshof und Deutsch-Wagram mit ihren Filialkirchen in Gänserndorf Süd, Silberwald, Parbasdorf und Aderklaa. Die Pfarren bleiben rechtlich selbstständig und bleiben die Basis für die Gläubigen.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter*Innen wie Priester, Pastoralassistent*Innen, Diakone und die ehrenamtlichen Pfarrgemeinderätinnen und -räte machen sich von nun an gemeinsam Gedanken über Pfarrangebote und pastorale Tätigkeiten in unserem Gebiet. Leiter des Seelsorgeraums ist unser Dechant und Pfarrer Peter Paskalis.

Am 9. Dezember 2023 eröffnete Weihbischof BV Stephan Turnovszky den Seelsorgeraum bei der Errichtungsfeier in unserer Pfarrkirche. Anschließend spendete er beim Abend der Barmherzigkeit Einzelsegen.

Andrea Lentner

NEUES VON DEN MINISTRANTEN

Am 26.11.2023 feierten wir das Christkönigsfest, mit Aufnahme der neuen Ministranten im Rahmen einer bunt gestalteten Familienmesse. Kaplan Varughese übernahm die feierliche Aufnahme und Segnung der Kreuze. Die neuen Ministranten wurden namentlich aufgerufen um vor dem Altar feierlich ihr Versprechen zu geben, ihren Dienst mit Freude und Disziplin zu erfüllen. Anschließend wurden sie von den amtierenden Ministranten eingekleidet und bekamen ihr persönliches Kreuz überreicht. Im Pfarrsaal wurde bei Kuchen und Kaffee gefeiert und gespielt

Danke an alle helfenden Hände.

Für das Miniteam



Willst DU Ministrant werden?

An alle Kinder, die schon bei der Erstkommunion waren!

DU wolltest schon immer ministrieren und wissen was wir in der Ministunde tun?

Oder was wir auf dem Ministrantenwochenende für Aktivitäten machen?

Dann komm vorbei!

Wir treffen uns jeden 2. Sonntag im Monat nach der Hl. Messe im Pfarrheim und freuen uns auf DEIN Kommen!

Kontakt: roswitha.webb@gmx.at



Leonhard Holzmayr (12 Jahre)

Meine Hobbys sind Basketball und Fußball. Ich ministriere, weil ich gerne in der Gemeinschaft bin und weil mein Bruder auch Ministrant war.



Viktoria Strohmayer (12 Jahre)

Meine Hobbys sind Cheerleading, Gitarre spielen, mit Familie & Freunden Zeit verbringen. Ministrantin bin ich, weil ich es toll finde immer etwas neues über Gott, Jesus und die Bibel zu hören.



Moritz Mentl (8 Jahre)

Ich bin kreativ und spiele gerne mit meinen Hunden, außerdem spiele ich Trompete plus Schlagzeug und gehe zu den Pfadfindern. Natürlich zocke ich auch gern. Ministrieren finde ich toll, weil ich wichtige Aufgaben übernehmen darf und es mit den anderen Minis viel Spaß macht.

DIE MINISTRANTENGRUPPE HEISST EUCH HERZLICH WILLKOMMEN!

NEUES VON DER JUNGSCHEAR

Gruppenleiter - Generationentreffen

Im November fand in der Unionhalle ein Generationentreffen der ehemaligen Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter statt. Bei dem von Katharina Gössinger, Harald Müllner, Günter Pauser und Fritz Quirgst organisierten Treffen, konnten gemeinsame Erinnerungen wieder aufleben und auch die Verpflegung kam dabei nicht zu kurz. Die etwa 90 anwesenden Gäste ließen es sich nicht nehmen, die aktiven Gruppenleiter finanziell bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Der so zusammengekommene Betrag von **€ 1.000** kommt zur Gänze den Kindern am Jungscharlager zugute.

Sternsingeraktion

Auch unsere Gruppenkinder waren dieses Jahr wieder fleißig. Unermüdlich zogen sie zwischen 02.01. und 05.01. von Haus zu Haus, um den Segen für das neue Jahr zu erteilen und Spenden für Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika

zu sammeln. Dabei konnte wieder ein beachtlicher Betrag von über **€ 7.700** erreicht werden. Vielen Dank an alle, die die Sternsinger empfangen und für die Hilfsprojekte gespendet haben!

KJ-Ball

Zum 77. Mal ging am 20.01.2024 der Ball der Jungschar Deutsch-Wagram im Volkshaus über die Bühne. Unter dem Motto „Vienna Calling“ wurden die Gäste in das Flair unseres großen Nachbarn entführt. Dabei konnte einerseits das Ambiente des „klassischen Wiens“ im Ballsaal oder bei einem Gläschen Sekt an der Sektbar genossen werden, oder aber man tauchte in der Kellerbar dem „U4“ in die Schattenseiten der Großstadt ein. Mit der musikalischen Untermalung von „Hokus-Pokus“ und dem Catering vom Gasthaus zur Zuckerfabrik war ein gelungener Ballabend vorprogrammiert. Wie jedes Jahr wird der Reingewinn des Balls zur Finanzierung des Jungscharlagers im

Sommer verwendet, um den Jungscharkindern zwei Wochen Ferienspaß zu einem möglichst günstigen Preis bieten zu können.

Jakob Masching



Foto: Linda Tomschiczek



Foto: Jakob Masching



Foto: Jakob Masching

CÄCILIJENJAUSE

Am 22. November 2023, fand zum ersten Mal eine Cäcilienjause in der Pfarre Deutsch Wagram statt. Eingeladen waren all jene aus unseren Pfarren, die sich im Bereich der Kirchenmusik engagieren.

Cäcilia gilt nämlich als Heilige der Kirchenmusiker*innen. Es kam eine Menge an Personen zusammen, denen zu diesem Anlass auch ein kräftiges Dankeschön ausgesprochen wurde, denn: Was wäre die Pfarre ohne Musik? Was wären Gottesdienste ohne Lieder? Dieses Dankeschön soll hier wiederholt werden: Ihr seid großartig. Danke, dass es euch gibt und ihr euch engagiert!

Die Veranstaltung fand im Pfarrsaal Deutsch-Wagram statt. Es wurde gebetet, gesungen, über Sorgen und Träume im Bereich der Kirchenmusik gesprochen und natürlich gut gejausnet.

Für die Bereitstellung der fantastischen Agape dürfen wir uns bei Familie Zöchling bedanken!

Wir sind stolz auf unsere Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker!

Andrea Lentner



ERSTKOMMUNIONVORBEREITUNG

Die Erstkommunionvorbereitung unter dem Motto „Du gehst mit“ unserer Pfarre hat im Jänner 2024 begonnen. Heuer machen sich 48 Kinder auf den Weg zu ihrer ersten Heiligen Kommunion.

Das christliche Leben beginnt mit der Taufe, bei welcher die Eltern für die Kinder entschieden haben, dass sie im christlichen Glauben erzogen werden sollen und unter dem Schutz Gottes Leben dürfen.

Bei der Tauferneuerungsfeier am 13. Jänner durften die Erstkommunionkinder selbst zum ersten Mal ihren Glauben öffentlich bekunden. Ihre Taufkerzen wurden bei der Osterkerze entzündet und ihre Patinnen und Paten standen hinter ihnen. Dieses Licht der Auferstehung soll den Erstkommunionkindern auf ihrem weiteren Weg leuchten.

Bei der Einheit nach der Familienmesse am 28. Jänner, ging es um die Dankbarkeit für Brot und Wein. Das Brot ist Nahrung für unseren Leib, so wie Jesus Nahrung für unsere Seele ist.

Als nächstes dürfen die Kinder den Kirchenraum erkunden, feiern wir ein Versöhnungsfest mit Erstbeichte, lernen wir über das Geheimnis der Eucharistie mehr kennen.

Die Erstkommunionen sind am 28. und 29. April in der Pfarrkirche und am 1. Mai in Aderklaa.

Wir laden Sie nun herzlich ein für unsere Erstkommunionkinder zu beten, dass sie Jesu Liebe in ihren Herzen empfangen dürfen!

Für das EK Team, [Tamara Schulz](#)



FIRMVORBEREITUNG

25 Jugendliche aus unserem Pfarrgebiet machen sich seit November 2023 auf den Weg zu ihrer Firmung, am 11. Mai 2024. Die Vorbereitung wird auch heuer wieder mit der Pfarre Strasshof abgestimmt - was bedeutet, dass die beiden Firmteams die Module terminlich und inhaltlich gemeinsam planen und gleiche Anforderungen haben. Wo es möglich ist - wie beim Abend der Versöhnung - wird gemeinsam gefeiert und gebetet.

Die Firmung ist das Sakrament des Heiligen Geistes. Hier empfangen die Firmkandidatinnen und - Kandidaten den Heiligen Geist, seine Stärkung, seinen Trost, seine Hilfe. Auch sieht die Kirche die Gefirmten als vollständige Mitglieder der Kirche an - „Volljährig“, in dem Sinne sich nun aktiv für die Gemeinschaft der Kirche einzusetzen und diese zu gestalten. Da gibt es viele Gestaltungsmöglichkeiten.

In den ersten drei Modulen der Firmvorbereitung haben sich die Jugendlichen mit zwei großen Fragen beschäftigt: 1. „Wovon träume ich? und 2. „Was macht mich stark?“

Um gute Entscheidungen in seinem Leben treffen zu können, ist es wichtig sich selbst besser kennen zu lernen:

Wer bin ich? Wovon träume ich? Was macht mich in meiner Einmaligkeit aus? Hat Gott einen Plan für mein Leben? ...

Bei unserem „Abend der Versöhnung“ am Freitag 2. Februar, durften die Jugendlichen nochmals intensiv über die Sonnen- und Schattenseiten ihres Lebens nachdenken. Versöhnung mit sich, mit anderen, mit Gott, ... Als Beichtpriester stand Pfr. Chudi Joseph Ibenau aus Gänserndorf zur Verfügung. Diakon Walter segnete alle Jugendlichen und bei den Pastoralassistentinnen gab es Gesprächs- und Gebetsmöglichkeiten. Beeindruckend war der Gesang von der 13-jährigen Valerie - heurige Firmkandidatin - die den Abend zu einem tiefgehenden Erlebnis machte.

Ende Februar finden die nächsten beiden Einheiten in der Firmvorbereitung statt. Bitte begleiten sie unsere Firmkandidatinnen und - Kandidaten auf ihrem Weg zur Firmung, dass sie sich gut entscheiden können, diesen Weg des Glaubens in der Gemeinschaft der Kirche zu gehen.



Ihr Firmvorbereitungsteam,
[Melissa Felber](#), [Angelika Heinzl](#),
[Roswitha Weber](#), [Tamara Schulz](#) und
[Andrea Lentner](#)

SEGNUNG DER TAUFKINDER



Foto: Dolores Milicevic

Zum ersten Mal wurden heuer alle Neugetauften des vergangenen Jahres in die Pfarrkirche zum Gottesdienst und zur Segnung eingeladen. Dies fand am Sonntag, den 7. Jänner 2024, zum Fest der Taufe des Herrn, statt. Pfarrer Peter segnete alle neugetauften Babys und Kleinkinder mit ihren Familien. Die mit Namen bestickten

Taufbänder, die seit der Taufe an der Osterkerze weilten, wurden am Ende den Tauffamilien überreicht - so kommen sie zurück in die Familie der Täuflinge. Dort dürfen sie nun eine Erinnerung sein, dass es eine Pfarrfamilie gibt, mit der alle Neugetauften verbunden sind, und wo sie eine zweite Heimat finden dürfen.

Wer bei der schönen Feier nicht dabei sein konnte, kann sich das Taufband während der Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei gerne abholen. Wir bedanken uns bei allen, die mitgeholfen haben: die Stickerinnen Edith Gebauer, Maria Rauscher, Ingrid Wagner, die Organisatorin Roswitha Weber und unsere Pfarrsekretärin Doris Artner.

Für das Team [Andrea Lentner](#)

PFARRCARITAS



Foto: Melissa Felber

Der umgekehrte Adventkalender

Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender, die uns letztes Jahr wieder bei unserer Aktion „Der umgekehrte Adventkalender“ unterstützt haben. Es ist keine Selbstverständlichkeit in Zeiten wie diesen bei solchen Aktionen zu helfen, umso mehr freuen wir uns, dass wir zahlreiche Spendenpakete ins „HAUS der FRAU“ nach St. Pölten bringen konnten und damit wieder Frauen mit ihren Kindern in Notsituationen beschenken durften.

Weihnachtsgutschein

Auch 2023 organisierten wir wieder Lebensmittelgutscheine. Mit diesen unterstützten wir in Not geratene Menschen und sozial benachteiligte Familien, um ihnen ein schönes Weihnachtsessen zu ermöglichen. Vielen Dank, denn ausschließlich mit Ihren Geldspenden konnten wir mit dieser Aktion Freude bereiten.

[Melissa Felber](#)



Ma Ertl's Marmeladenaktion

Beim Erntedankfest 2023 konnten € 1.120,- an Spenden für die Pfarrcaritas gesammelt werden.. Ein großes Danke an alle "Schleckermäulchen"!

[Marianne Ertl](#)

ADVENTMARKT 2023

Liebe Pfarrgemeinde,

vielen lieben Dank an alle Besucherinnen und Besucher des letzten Adventmarktes in der Pfarre. Sie haben uns -die Bastelrunde- und somit die Pfarre mit ihren Einkäufen sehr gut unterstützt. Wir konnten Dank Ihrer Hilfe den hohen Betrag von € 1.372,80 einnehmen. Davon und von den Ersparnissen aus den letzten Oster- und Adventmärkten wurden mehrere Vorhaben in der Pfarre realisiert. Die Bastelrunde hat die Sessel in der alten Kirche bezahlt, sowie den Bodenbelag dafür mitfinanziert.

Auch haben wir bei den Renovierungsarbeiten für die neue Küche unseres Herrn Pfarrers und die Malerarbeiten übernommen. Wie in den vergangenen Jahren hat die Bastelrunde die Osterkerzen für Deutsch Wagram, Aderklaa und Parbasdorf finanziert.

[Margit Strobl](#)



Foto: Margit Strobl



foto: Margit Strobl

Ein herzliches DANKE an Sie alle.
Ohne Ihre Hilfe wäre das nicht möglich.

TERMINE MÄRZ 2024

	8 Uhr	Frühmesse
Fr 1.	18 Uhr	Ökumenischer Weltgebetstag - Strasshof Antoniuskirche
	18.30 Uhr	Kreuzweg
Sa 02.	18. 30 Uhr	Vorabendmesse
	9.30 Uhr	Hl. Messe / Kiwogo <i>Anschließend Suppenessen im Pfarrsaal</i>
So 03.	11 Uhr	Hl. Messe - <i>Parbasdorf</i>
	8 Uhr	Frühmesse
Fr. 08.	17 Uhr	Kreuzweg - <i>Strasshof Antoniuskirche</i>
	18:30 Uhr	Kreuzweg
Sa 09.	9-10 Uhr	Beichtgelegenheit bei Kaplan Varugehse
	18.30 Uhr	Vorabendmesse
So 10.	9.30 Uhr	Hl. Messe / Kiwogo
	11 Uhr	Hl. Messe – <i>Parbasdorf</i>
Mi 13.	15 Uhr	Hl. Messe - <i>Betreubare Wohnen</i>
	KEINE	Abendmesse
Fr 15.	8 Uhr	Frühmesse
	19 Uhr	Abend der Barmherzigkeit
Sa 16.	9-16 Uhr	Flohmarkt - <i>Strasshof Silberwald</i>
	18.30 Uhr	Vorabendmesse
	9-16 Uhr	Flohmarkt - <i>Strasshof Silberwald</i>
So 17.	9.30 Uhr	Hl. Messe
	11 Uhr	Hl. Messe - <i>Aderklaa</i>
Mi 20.	19 Uhr	Eucharistische Anbetung – <i>Alte Kirche</i>
Fr 22.	8 Uhr	Frühmesse
	18.30 Uhr	Kreuzweg
Sa 23.	15-18 Uhr	Ostermarkt- <i>Pfarrsaal</i>
	18.30 Uhr	Vorabend- und Seelenmesse

PALMSONNTAG		
So	9.30 Uhr	Treffpunkt Sahulkapark - Segnung Palmzweige Anschl. Hl. Messe in der Pfarrkirche & Kiwogo
	10.30-12 Uhr	Ostermarkt- <i>Pfarrsaal</i>
GRÜNDONNERSTAG		
Do 28	KEINE	Pfarrkanzleistunden
	19 Uhr	Gründonnerstagliturgie Anschl. Ölbergandacht - <i>Alte Kirche</i>
KARFREITAG		
	KEINE	Frühmesse
	15 Uhr	Kreuzweg für Kinder - <i>Pfarrsaal</i>
Fr 29.	15 Uhr	Kreuzweg - <i>Pfarrkirche</i>
	15 Uhr	Kreuzweg - <i>Kreuzwiese</i>
	19 Uhr	Karfreitagliturgie - <i>Bitte Blumen zur Kreuzverehrung mitbringen!</i>
KARSAMSTAG		
	9:30 - 11 Uhr	Beichtgelegenheit bei Kaplan Varugehse
Sa 30.	ab 10 Uhr	Grabwache
	21 Uhr	Osternacht <i>Anschl. Agape der Ministranten - Pfarrsaal</i>
OSTERSONNTAG		
So 31.	9.30 Uhr	Hochamt mit Speisensegnung / Kiwogo <i>Anschl. Ostereiersuche</i>
	9.30 Uhr	Hochamt mit Speisensegnung - <i>Aderklaa</i>



OSTER- UND FRÜHLINGSMARKT

Samstag, 23. März 2024 15:00 - 18:00 Uhr

Palmsonntag, 24. März 2024
nach der Hl. Messe 10:30 - 12:00 Uhr

Im Pfarrsaal der Pfarre Deutsch Wagram 2232,
Kirchengasse 2

Bunt gestaltete
Ostereier

Oster- und
Frühlingstöpfe

Mit Liebe Genähtes

Osterkerzen und vieles
mehr...

Auf Ihr Kommen freut sich die Bastelrunde



Tipp: Hilfe zur Gewissenserforschung auf Instagram

@ „pfarre_deutsch_wagram“ unter der Rubrik „Beichtspiegel“ .

OSTERMONTAG

Mo	1	9.30 Uhr	Hl. Messe
		9.30 Uhr	Hl. Messe – <i>Parbasdorf</i>
		14 Uhr	Emmausgang – <i>Treffpunkt Antoniuskirche</i>
		15 Uhr	Andacht in der Emmauskirche - <i>Gänserndorf Süd</i>
Fr	05.	8 Uhr	Frühmesse
Sa	06.	18.30 Uhr	Vorabendmesse
		9.30 Uhr	Hl. Messe
So	7	9.30 Uhr	Kiwogo
		11 Uhr	Hl. Messe – <i>Parbasdorf</i>
Mi	10.	15 Uhr	Hl. Messe - <i>Betreubare Wohnen</i>
Fr	12.	8 Uhr	Frühmesse
Sa	13.	9-10 Uhr	Beichtgelegenheit bei Kaplan Varughese
		18.30 Uhr	Vorabendmesse
So	14.	8 Uhr	Hl. Messe – <i>Parbasdorf</i>
		9.30 Uhr	Familienmesse <i>Anschl. Pfarrkaffee und Familienprogramm</i>
Mi	17.	19 Uhr	Eucharistische Anbetung – <i>Alte Kirche</i>
Fr	19.	8 Uhr	Frühmesse
Sa	20.	18.30 Uhr	Vorabendmesse
		9.30 Uhr	Hl. Messe
So	21.	9.30 Uhr	Kiwogo
		11 Uhr	Hl. Messe – <i>Aderklaa</i>
Fr	26.	8 Uhr	Wortgottesfeier
Sa	27.	9.30 Uhr	Erstkommunion <i>Deutsch Wagram</i>
		18.30 Uhr	Vorabend- und Seelenmesse
So	28.	8 Uhr	Hl. Messe – <i>Aderklaa</i>
		9.30 Uhr	Erstkommunion <i>Deutsch Wagram</i>

PFARRCARITAS

Ostergutschein

Für ein schönes gemeinsames Osteressen vergeben wir Gutscheine an Familien in finanzieller Not. Oft ist die Hemmschwelle groß, wenn wir Sie mit einem Gutschein unterstützen können, schreiben Sie gerne ein Mail an pfarrcaritas.deutschwagram@gmail.com. Selbstverständlich werden sämtliche Anfragen streng vertraulich behandelt.

Gläserammlung Canisibus

Sie haben verschließbare Gurkengläser zu Hause, die Sie nicht benötigen? Der Canisibus der Caritas braucht immer wieder Gläser. Wir freuen uns, wenn Sie diese während der Bürozeiten in der Pfarrkanzlei abgeben.

Gemeinsam eine Suppe Essen

Am Sonntag, 3.3.2024 im Pfarrsaal ab 11:30 Uhr. Wenn Sie uns mit einer Suppe unterstützen möchten, bitten wir um Mitteilung unter 0676/3456767 oder 0664/1268947. Die Suppen können am 3.3.2024 ab 9.00 Uhr im Pfarrsaal abgegeben werden. Falls jemand mithelfen möchte - sei es in der Küche oder beim Abräumen der Tische - freuen wir uns sehr über helfende Hände. Mit dem Erlös unterstützen wir ein caritatives Projekt.



Vielen Dank!
Melissa Felber

KONTAKT



Mag. Peter Paskalis
(Pfarrer)
Mobil: 0699 11 464 525
E-Mail: peterpaskalis@yahoo.de



Varughese Mathew
(Kaplan)
Mobil: 0676 7187162
E-Mail: varughesemathew1976@gmail.com



Andrea Lentner, MA
(Pastoralassistentin)
Mobil: 0676 5593704
E-Mail: andrea.lentner@katholischekirche.at



Walter Friedreich
(Diakon)
Mobil: 0699 11604361
E-Mail: w.friedreich@gmx.at



Doris Artner
(Pfarrsekretärin)
Bürostunden – Pfarrkanzlei:
Dienstag: 9:00 bis 11:00 Uhr
Mittwoch: 15:00 bis 19:00 Uhr
Donnerstag: 9:00 bis 12:00 Uhr
Kanzlei: Tel. 02247 2257

E-Mail: pfarre.deutsch-wagram@katholischekirche.at

Möchten Sie gerne spenden?

Bankverbindung: Pfarre Deutsch -Wagram

IBAN: AT43 4300 0321 1356 0000

Verwendungszweck: Pfarrbrief

Pfarre Deutsch-Wagram



Danke für Ihre Spende!

TERMINE MAI 2024

Mi	1	9.30 Uhr	ERSTKOMMUNION – Aderklaa
		14 Uhr	Maiandacht – <i>Großengersdorf</i>
Fr	03.	8 Uhr	Frühmesse
Sa	04.	18.30 Uhr	Vorabendmesse
		9.30 Uhr	Hl. Messe / Kiwogo
So	05.	11 Uhr	Hl. Messe <i>Anschl. Bittgang – Parbasdorf</i>
		18.30 Uhr	Maiandacht – <i>Pfarrkirche</i>
Di	07.	18 Uhr	Bittgang – <i>Aderklaa Hubertuskapelle</i>
Mi	08.	18.30 Uhr	Vorabendmesse <i>Anschl. Bittgang</i>
Do	09.	KEINE	Pfarrkanzleistunden
		9.30 Uhr	Hl. Messe
Fr	10.	8 Uhr	Wortgottesdienst
Sa	11.	9.30 Uhr	FIRMUNG
		18.30 Uhr	Vorabendmesse
			Muttertag
So	12	9.30 Uhr	Hl. Messe / Kiwogo <i>Segnung der Mütter</i>
		11 Uhr	Hl. Messe <i>Segnung der Mütter</i>
		15 Uhr	Hl. Messe - <i>Betreubare Wohnen</i>
Mi	15.	Keine	Abendmesse
		19 Uhr	Eucharistische Anbetung – <i>Alte Kirche</i>
Fr	17.	8 Uhr	Frühmesse
Sa	18.	18.30 Uhr	Vorabendmesse
			PFINGSTSONNTAG
So	19.	9.30 Uhr	Familienmesse <i>Segnung der Erstkommunikationskinder</i> <i>Anschl. Pfarrkaffee und Familienprogramm</i>
		11 Uhr	Hl. Messe – <i>Aderklaa</i>
			PFINGSTMONTAG
Mo	20.	9.30 Uhr	Hl. Messe
		11 Uhr	Hl. Messe – <i>Parbasdorf</i>
Mi	22.	Keine	Abendmesse
Fr	24.	8 Uhr	Frühmesse
Sa	25.	18.30 Uhr	Vorabend- Seelenmesse
		9.30 Uhr	Kirchweihfest - <i>Parbasdorf</i>
So	26.	9.30 Uhr	Wortgottesdienst / Kiwogo
		18.30 Uhr	Maiandacht – <i>Hagerfeld</i>
Di	28.	keine	Pfarrkanzleistunden
Mi	29.	keine	Pfarrkanzleistunden
Do	30.	keine	Pfarrkanzleistunden
		9.30 Uhr	Hl. Messe
Fr.	31.	KEINE	Frühmesse

PFARRWAHLFAHRT 2024

Um das Programm kümmern wir uns gerade, aber den Termin haben wir schon fixiert. Unsere Pfarrwahlfahrt findet am **Samstag, den 7. September 2024** statt. Anmeldungen sind ab sofort während der Kanzleistunden in unserer Pfarrkanzlei möglich.

Das Organisationsteam freut sich auf zahlreiche Anmeldungen!



Katholisches
Bildungswerk

KBW Strasshof an der Nordbahn

“Kommunikation mit Menschen mit Demenz. Wie kann Kommunikation gelingen?”

Vortragende: DGKP Klaudia Dworzak, MSc
(Caritas der EDW, Demenzexpertin)

Di, 7.5.2024 / 19:00

Gr.Pfarrsaal - Pfarre Strasshof, Pestalozzistr. 62

Eintritt: Freie Spende!

Sind Sie als Angehörige:r oder jemand Bekannter betroffen? Gerne können Sie die Einladung zu diesem Vortrag weitergeben!

Eine Veranstaltung für den Seelsorgeraum "Marchfeld Nord". Gabriele Pohanka 0699/1250 80 22

IN DIE EWIGE HEIMAT VON UNS GEGANGEN SIND:

Friedrich Milde

Luca Prgic

Karl Nemecek

Hermine Puhl

Monika Seidl

Manfred Rohm

Ernst Diem

Ingeburg Grandits

Eduard Strobel

Maria Diem

Lorenz Hergolitsch

Emil Netzer



TRAUERGRUPPE

Begleitende Selbsthilfegruppe für trauernde Menschen in Deutsch Wagram

Info unter
0664/736 82 443 oder
0444/573 80 84

Trauergruppe@aon.at



TAUFEN

Lia Bogdan

Jakob Stummer

Clara Dolna

Hermine Schönauer-Gustenau

